

Zoom Vortrag vom 21. Jan 2021, 24 Personen anwesend, Zusammenfassung Brigitte Bitschnau

Dr. Maarit Kokki

arbeitet im ECDC = Europäisches Zentrum für Prävention und Bekämpfung von Krankheiten; Sitz Schweden. Sie ist Kabinettschefin der Direktorin.

Sie spricht über die herausfordernde Arbeit dort und über weibliche Karrieren in internationalen Institutionen. Gespräch in Englisch.

Eingeladen vom Verband der Akademikerinnen, Wien, Niederösterreich, Burgenland

EU and its Institutions and Bodies – value added?

- Sie hat ein mit ein paar Worten über die Geschichte der Europäischen Union begonnen, einige Meilensteine von den Anfängen in den 1950er Jahren bis Brexit Ende 2021 erwähnt. Ein kurzer Abriss über die Ziele und Werte der EU:

Erinnerung an die Ziele:

Frieden und Wohlergehen der EinwohnerInnen.

Freiheit, Sicherheit und Gerechtigkeit ohne nationale Grenzen,

Nachhaltige Entwicklung und ausgewogenes wirtschaftliches Wachstum.

Kampf gegen sozialen Ausschluss und Diskriminierung

Förderung von wissenschaftlichem und technologischem Fortschritt

Steigerung des Ökonomischen, sozialen und territorialen Zusammenhalts und Solidarität unter den Mitgliedsländern.

Beachtung der reichen kulturellen und sprachlichen Diversität.

Errichtung einer Wirtschafts- und Währungsunion mit der Währung Euro.

Werte der Europäischen Union:

Würde des Menschen

Freiheit

Demokratie

Gleichheit

Rechtsstaatlichkeit

Menschenrechte

- Architektur der EU und die Möglichkeiten zur Entscheidungsfindung:
Europäische Kommission- Europäisches Parlament – Konsilium der 27 Mitgliedstaaten
500 Millionen Einwohner – 24 offizielle Sprachen
- EU Institutionen und Körperschaften
Die Kompetenzen der öffentlichen Gesundheit, wie Organisation des Gesundheitssystems und der -vorsorge, und die Notfallvorsorge liegen in den Händen der Mitgliedsstaaten.
- Die Gesundheitsagenden der EU beruhen auf dem Abkommen für das Funktionieren der EU:
Art. 168: alle EU Aktivitäten sollen ein hohes Maß an Gesundheitsschutz sichern und die nationalen Anstrengungen ergänzen.
- Die Aktivitäten der EU als Antwort auf den Coronavirus:
Grundlagen für finanzielle Unterstützungen der Wirtschaft, Grundlagen für Kurzarbeitsmöglichkeiten,

Medizinische Ausrüstung, guidelines zum stop der Ausbreitung, Grundlagen zum Waren- und Personenaustausch, Unterstützung durch Investment Fund, Rückholung gestrandeter EU Bürger, Unterstützung von Forschung in Impfung, Diagnostik und Behandlung.

- Pläne für den Aufbau einer „Europäischen Gesundheits Union“:
<https://euagencies.eu> Auflistung beteiligter Institutionen, größter Arbeitgeber mit annähernd 10000 Mitarbeitenden.
Gender Balance im Gesundheitsbereich annähernd 50:50 Männer /Frauen
- **EU und Geschlechtergerechtigkeit**
Insgesamt ist es mit der Geschlechtergerechtigkeit in der EU nicht sehr erfreulich, bei Fortsetzung der Änderung seit 2010 dauert es noch 60 Jahre.
Am besten ist es mit der Geschlechtergerechtigkeit in der EU im Gesundheitssektor, gefolgt an zweiter Stelle vom Bereich „Money“.
- Am schlechtesten ist es im Bereich „Macht“ (economic decision making), allerdings mit den besten Fortschritten in den letzten Jahren.
am zweitschlechtesten im Bereich Wissen (besonders im tertiären Bildungsbereich)
- Im Bereich „Zeit“ ist die Geschlechtergerechtigkeit bei der Verteilung von Hausarbeit und Betreuungsverantwortung gesunken (vor Corona), da ist durch die Pandemie wohl eine weitere Verschlechterung zu erwarten.
- Persönliche Erfahrungen: vielfältig,
- Im Anschluss hat sie noch einige Fragen aus dem Publikum beantwortet.

Anmerkungen Brigitte Bitschnau:

war sehr dicht und informativ, einige gute Hinweise zum Nachlesen.

Der Themenkomplex Geschlechtergerechtigkeit war sehr spannend,

auch in Bezug zu unserem Vorschlag zum Jahresthema „Frauen und Geld“ wäre das sehr informativ.